

Johannes VOGGENHUBER



Foto (c) 2019 Jork Weismann

(*5. Juni 1950 in Salzburg)
österreichischer Politiker, Autor, Publizist
Mitgründer der Grünen Österreichs
erster Grün-Politiker Europas in einer Regierungsfunktion

Übersicht

1977-1982 Sprecher Bürgerliste Salzburg
1982-1987 Stadtrat in Salzburg
(Stadtplanung, Altstadtanierung, Verkehr, Umwelt, Bau und Gewerbe)
1984-1986 Mitgründer der Grünen
1988-1991 Bundesgeschäftsführer Grüne Alternative
1990-1996 Abgeordneter zum österreichischen Nationalrat
1990-1992 Fraktionsvorsitzender (Klubobmann) der Grünen im Nationalrat
1991-2009 Europaspreeher der Grünen
1995-2009 Abgeordneter zum Europäischen Parlament
Vizepräsident des Verfassungsausschusses
1999-2000 Mitglied des Konvents und Berichterstatter des Europäischen Parlament zur Europäischen Charta der Grundrechte
2002-2003 Mitglied des Konvents zur Zukunft Europas und Berichterstatter des Europäischen Parlament zur EU-Verfassung
2012-2013 Initiator Volksbegehren "MeinOE - Demokratie jetzt!"

Leben (1)

1966 Nach abgebrochenem humanistischem Gymnasium, Aufenthalt Frankreich (1966-1967), diverse Gelegenheitsjobs (u. a. Nachtportier, Bäckereihilfe und Druckereiauslieferungen) zurück nach Österreich, „Künstlerleben“ in studentisch-philosophischen Zirkeln, Tätigkeit als Versicherungsangestellter (zuletzt Organisationsleiter)
1972 Heirat und Geburt des 1. Kindes
1976 Geburt des 2. Kindes
1977-1982 Sprecher der Vereinigten Bürgerinitiativen Salzburg/Bürgerliste und ihrer Gemeindefraktion

1982-1987 Stadtrat in Salzburg (1) (2) Stadtplanung, Altstadtsanierung, Verkehr, Umwelt, Bau- und Gewerbe),

Erster Grün-Politiker Europas in einer Regierungsfunktion

SALZBURG PROJEKT:

Eine in Europa und international Aufsehen erregende, grundlegende Reform in der Stadtentwicklung, in der u. a. Projekte im Rahmen dieser Reform verwirklicht wurden:

- 1) Grünlanddeklaration: Die Stadt Salzburg umgebenden Landschaftsgürtel
- 2) Systematische Sanierung & Wiederbelebung der Altstadt (Wohnraumrevitalisierung)
- 3) Architekturreform mit Einrichtung eines öffentlichen mit internationalen Architekten besetzten Gestaltungsbeirates und Durchführung zahlreicher internationaler Architektur-Wettbewerbe. Ein Modell, welches bis heute in zahlreichen Städten Europas übernommen wurde (u. a. : Innsbruck, Linz, Winterthur)
- 4) Fußgängerzone & Verkehrsberuhigung in der Altstadt
- 5) Planungsdemokratie: volle Transparenz aller Vorgänge in Stadtplanung, Bau & Verkehr.
- 6) Grüne Salzach: Umweltsanierungen der Anrainerbetriebe

1984-1986 Mitgründer der Grünen (1) (Zwentendorf/ Hainburg)

Vorsitzender „Hainburger Einigungskomitee“ welches zum Zusammenschluss der Grünen und Alternativen, VGÖ und zu einer gemeinsamen Kandidatur zum Nationalrat führte.

1990-1996 Abgeordneter zum österreichischen Nationalrat (3)

1992 stellte er die umfangreichste parlamentarische Anfrage in der Geschichte der I. und II. Republik (405 Detailfragen/mehr als vierzig Seiten stark) (2666/J 1992 03 13) zu „Österreichs Mitverantwortung an den nationalsozialistischen Verbrechen, die Wahrnehmung dieser Mitverantwortung durch die II. Republik, sowie die Anerkennung und Entschädigung der Opfer des Nationalsozialismus“. Diese Anfrage, bewusst am 13. März 1992, dem 54. Jahrestag des „Anschlusses“ eingebracht, konnte vom damaligen BK Franz Vranitzky, trotz mehrfacher Verlängerung der Beantwortungsfrist, nur pauschal mit einer bloßen Literaturliste beantwortet werden (2582/AB 1992 05 07). Da die konkrete und korrekte Beantwortung die gründliche wissenschaftliche Aufarbeitung von Österreichs NS Vergangenheit und der (sozial)rechtlichen Folgen für die Opfer vorausgesetzt hätte, die 1992 nur ansatzweise existierte. Sie war dennoch folgenreich:

- **1995** Gründung des Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus
- **1998** Kunstrestitutionsgesetz und Raubgoldabgeltungsgesetz
- **2001** EntschädigungsfondsGesetz
(aufgrund Washingtoner Abkommen USA/Österreich in Bezug auf NS Opfer)
- **2008** Erinnerungszuwendungsgesetz

1995-2009 Abgeordneter zum Europäischen Parlament (4)

1999-2000 Mitglied des Konvents und Berichterstatter des Europäischen Parlaments zur Europäischen Charta der Grundrechte (mit dem Vertrag v. Lissabon 2007 zu einem eigenständigen Rechtstext geworden). Ziel war die Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK) auch für die EU und seine Institutionen sowie die Sozialrechte entsprechend zu verankern: Eine „EU-EMRK“

Mehrfacher Berichterstatter zu Artikel 7 (Verletzungsverfahren gegen Mitgliedsländer)

2002-2003 Mitglied des Konvents zur Zukunft Europas und Berichterstatter des Europäischen Parlaments zur EU-Verfassung.

Er brachte in der Auseinandersetzung zur EU-Verfassung auch erstmals die Begriffe „Republik Europa“ und den der „Europäischen Demokratie“ ein.

Aus der Notwendigkeit einer Verfassung hatte die Vorlage eines eigenen Verfassungsentwurfes in Buchform großen Einfluss und ist bis heute Bestandteil in jedem vertieften Studium zum Europarecht.

Im Verfassungskonvent brachte er eine große Mehrheit der Mitglieder des Konvents – gegen das Präsidium und die Vertreter der Mitgliedsstaaten – auf seine Seite. Dies hatte zur Folge das im „Entwurf des Konvents für einen Vertrag zur Europäischen Verfassung“ die **Vollbeschäftigung, die soziale Marktwirtschaft und die allgemeinen Dienste im öffentlichen Interesse als Ziele der Europäischen Union verankert wurden.**

Auf seine Initiative wurde auch der **EURATOM-Vertrag** herausgelöst und damit die Möglichkeit zu einer späteren Reform geschaffen.

Er war als einziger Europaparlamentarier Mitglied, sowohl in der Delegation zu Israel als auch in der Delegation zu Palästina.

Nach den schweren Unruhen während des „G8 Gipfels“ in Genua (2001) bei dem 15 österreichische Mitglieder der „VolxTheater-Kulturkarawane“ – fälschlich schwer belastet wurden – erreichte er als österreichischer EU-Parlamentarier deren Freilassung.

Erster Europaparlamentarier der seine Spesenabrechnungen offen legte.

2010-2018 Essays für „Die Zeit“, Publikation „Res Publica – Reden gegen die Schwerkraft“, Gastprofessur in Innsbruck (Geschichte des Konventes und EU Verfassung) (1)

2012-2013 Volksbegehren "MeinOE - Demokratie jetzt!" (5) eine Initiative, welche das erste Volksbegehren in Österreich für eine umfassende Reform von Demokratie und Rechtsstaat in allen Bereichen der österreichischen Bundesverfassung eintrat : u.a. Wahlrecht, Ausbau der parlamentarischen und direkten Demokratie, Föderalismus, Parteienfinanzierung

Auch nach seiner Zeit im EU Parlament bleibt er politisch aktiv zum Beispiel (2016) am **CETA-TTIP Abkommen** wo er sich vor allem gegen die Aushöhlung der ordentlichen Gerichtsbarkeit durch Schiedsgerichte und gegen den Prozess der Rechtsangleichung durch anonyme, nicht demokratische legitimierte, „internationale Behörden“ und Konzerne richtet. (6)

Auszeichnungen und Preise

2002 Großes Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich (*Antrag Nationalrat*) (7)

2003 „Mister Konvent“ aufgrund einer internationalen Journalisten und Journalistinnen Wahl des engagiertesten Europaparlamentarier im Konvent (8)

2006 „Jugendfreundlichster Politiker Österreichs“ – „Jugendoscar“ der JUFO. (9)

Andere Funktionen

Ehemaliges Mitglied des Senior Advisory Boards von Respekt.net

Schriften (Auswahl)

- **1986** Das Salzburg-Projekt. Entwurf einer europäischen Stadt. Architektur - Politik – Öffentlichkeit. Verlag: Falter Verlag. 1986 (in Anlehnung an „Der Modulor“ von Le Corbusier, von J. Voggenhuber als quadratisch angedacht wurde.)
- **1988** Berichte an den Souverän. Der Bürger und seine Stadt. Residenz-Verlag, Salzburg/Wien 1988, ISBN 3701705577.
- **2002** Die Einheit Europas – Grundriss einer europäischen Verfassung
- **2010** Res publica. Reden gegen die Schwerkraft. (Aufsatzsammlung) Residenz-Verlag, St. Pölten/Salzburg 2010, ISBN 978-3701732067.
- **2012** Möglichkeitsräume gestalten: Eine urbane Rekartografie des Sulzer-Areals in Winterthur, 1989-2009 (Urban Studies)
- **2016** Schillerndes Leben in Salzburg.: Johannes Voggenhuber „**Süßes Gift der Provinz**“ mit Texten von M. Blaeulich, M. Stolhofer, H. Krawagna, W. Radlegger, G. Seidenauer, M.S. Stronegger

Weblinks: (10)

Funktionen

Europäisches Parlament

Nationalrat

CV Übersichten

[Autorisierte aktuellste Quelle \(Stand 2019\)](#)

[Austria Forum](#)

[Salzburg Wiki](#)

Wikipedia

Literatur

[Katalog der Deutschen Nationalbibliothek](#)

Österreichischer Bibliothekenverbund

Audio

Österreichische Mediathek

Fotos

Parlament/Nationalrat

Die Bilder sind eventuell urheberrechtlich geschützt

Video

[Europäische Kommission - Audiovideoservices](#)

Fußnoten

1. ↑ persönliche Angaben und Archiv J. Voggenhuber (02/2019)
2. ↑ Die Ära Haslauer: Salzburg in den 70er und 80er Jahren Hrsg Herbert Dachs, Böhlau 2001
3. ↑ www.parlament.gv.at
4. ↑ www.europarl.europa.eu
5. ↑ Volksbegehren: Initiative "MeinOE - Demokratie jetzt!" nimmt Hürde Die Presse
20.06.2012
6. ↑ [Europäische Initiative gegen TTIP und CETA](#)
7. ↑ Aufstellung aller durch den Bundespräsidenten verliehenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ab 1952 (PDF; 7 MB)
8. ↑ Österreichs Außenpolitik der Zweiten Republik (Band 2), Michael Gehler, Studien Verlag
9. ↑ J. Voggenhuber "jugendfreundlichsten Politiker" Österreichs gewählt, Standard 18.6.2002
10. ↑ Die Links waren zum 02.02.2019 funktionsfähig

Normdaten (Person): GND: 114193355 | LCCN: n90678881 | VIAF: 8084489 | Wikipedia-Personensuche

Kategorien:

- Abgeordneter zum Nationalrat (Österreich)
- Bundessprecher der Grünen (Österreich)
- Träger des Großen Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich
- Mitglied des Europäischen Parlaments für Österreich
- Stadtrat Salzburg
- Person (Salzburg)
- Österreicher
- Geboren 1950
- Mann

Inhalt ist verfügbar unter einer ["Creative Commons"](#) „[Namensnennung – nicht kommerziell – Weitergabe unter gleichen Bedingungen](#)“

Februar 2019